

erwähne ich, dass es im Texte der Einleitung Abulwalid's zum Kitāb-al-lumā', bei Munk, Notice sur Abou'l-Walid, p. 137, Z. 2, wie ich mich aus dem Einblick in das Manuscript der Bodleyana überzeugt habe, statt يفخر heissen muss: ينكر . In כֹּחַ konnte Munk, da er einmal \beth mit خ gleichsetzte, mit dem Gedanken an يفخر das übrigens nicht undeutliche \beth leicht für ein כ ansehen. Dem ينكر entspricht auch des Uebersetzers נִכְרָם (Rikmā, p. VI Z. 4).

Avestisch mada-, mada-.

Von

Chr. Bartholomae.

Diejenigen die geneigt sind, nahe verwandtschaftliche Beziehungen zwischen R̥gvēda und Avesta anzunehmen, identifiziren das avestische mada-, im Gāpā-Dialekt mada-, mit dem indischen māda- und übersetzen es demgemäss mit „Rausch“ oder „Rauschtrank“. Dagegen stellen die Anhänger der Tradition nach der Neriosengh'schen Uebersetzung von mada-, mada-, welche vidjā-bietet, für unser Wort die Bedeutung „Wissenschaft, Weisheit“ auf. Zur Charakteristik jener seltsamen avestischen Wissenschaft, deren wunderbare Eigenheiten von Hübschmann, Sitzungsberichte der bayr. Ak. d. W. 1872, S. 707 zusammengestellt sind, bin ich in der Lage, einen weiteren, nicht uninteressanten Beitrag zu liefern: sie besteht unter Umständen aus Pferdemilch! Im Nirangistan, auf Fol. 36 a der Münchener Zendhandschrift Nr. 53, lesen wir: dahmō hurām haraiti madō aspia pajāphā¹⁾. Die letzten beiden Wörter sind offenbar als Compositum zu fassen; statt pajāphā ist entweder pajā oder pajāphō zu lesen. Der Sinn der Stelle ist: „der Rechtgläubige geniesst hurā (cf. ind. surā-); ein mada aus Pferdemilch“. — Duss man das Adjectiv aspia-pajah- „aus Pferdemilch bestehend“ oder „bereitet“ verständiger Weise nur mit einem Substantiv verbinden kann, dass „Wissenschaft“ oder „Weisheit“ bedeutet, liegt auf der Hand. Was könnte sonst aus Pferdemilch bereitet sein? — Quod erat demonstrandum.

1) Die Pehleviübersetzung dazu ist unverständlich; sie lautet: amst dahm šakar vaštamūnto aš zak zakik aspo pīmo.